

Erzdiözese Freiburg

Erzdiözese Freiburg - Verrechnungsstelle Obrigheim | Postfach 11 64 | 74843 Obrigheim

Erzdiözese Freiburg

**Verrechnungsstelle für Katholische
Kirchengemeinden Obrigheim**
Kirchgasse 5, 74847 Obrigheim

An alle

Kindertageseinrichtungen

Es schreibt Ihnen: Ihre Verrechnungsstelle
Tel.: 06261/9719-10
Fax: 06261/9719-33
E-Mail: info@vst-obrigheim.de
Internet: www.vst-obrigheim.de

Ihr Brief vom:
Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: **9607 - an**

Datum: **25. Juni 2020**

Kindergarteninfo Nr. 07 / 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Kindergarteninfo hat diese Themen:

- 1. Neues aus der Verrechnungsstelle**
- 2. Verrechnungsstelle geschlossen**
- 3. Was macht ein Betriebsarzt?**
- 4. Familien brauchen Zeit und Geld – eine Information des Familienbundes**

1. Neues aus der Verrechnungsstelle

Seid dem 1. Juni 2020 ist Herr Jürgen Ludreschl als neuer Mitarbeiter bei uns tätig und unterstützt uns als Gebäudfachmann der Kindergärten. Wir freuen uns über diese Verstärkung. Damit Sie Herrn Ludreschl kennen lernen können (wenn auch nur digital) erhalten Sie von ihm einen Steckbrief.

2. Verrechnungsstelle geschlossen

Am 16. Juli planen wir unseren Betriebsausflug und hoffen, dass dieser in irgendeiner Form stattfinden kann. Die Verrechnungsstelle ist deshalb geschlossen. An diesem Tag können Sie uns Mails schicken und Nachrichten auf unseren Voicemails hinterlassen. Am 17. Juli sind wir dann wieder gern für Sie da und kümmern uns um Ihre Anliegen.

3. Was macht ein Betriebsarzt

Da es immer wieder zu Nachfragen zum Thema Betriebsarzt kommt, finden Sie im Anhang eine Übersicht über die Tätigkeiten des Betriebsarztes mit der Bitte um Weiterleitung an alle Ihre Mitarbeitenden.

Sie erreichen uns: Mo.-Do. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 – 15.30 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr

Bank: LIGA-Bank Freiburg
IBAN: DE 13 7509 0300 0007 1137 73
BIC: GENODEF1M05

4. Familien brauchen Zeit und Geld – eine Information des Familienbundes

Durch die Corona-Pandemie und die Schließung der Kindergärten kommen viele Familien an ihre finanziellen Grenzen. Der Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg hat hierzu ein Infoblatt erstellt, welches Sie gerne an Ihre Eltern weiterleiten können. Hier wird genau beschrieben, wie man über das Infektionsschutzgesetz eine Entschädigung für erwerbstätige Eltern bekommt.

Viele Grüße aus Obrigheim

das Team der Verrechnungsstelle



Familienbund
der Katholiken

in der Erzdiözese
Freiburg

Familien brauchen Zeit und Geld

Wie §56 des Infektionsschutzgesetzes Familien helfen kann

Liebe Eltern,

vor Kurzem hat die Bundesregierung beschlossen, den Entschädigungsanspruch für erwerbstätige Eltern nach §56 Infektionsschutzgesetz (IfSG) von 6 auf 10 Wochen (Alleinerziehende 20 Wochen) zu verlängern.

Dieses Informationsblatt zeigt Ihnen, wie diese gesetzliche Regelung funktioniert und wie Sie von ihr profitieren können, wenn Sie wegen fehlender Kinderbetreuungsmöglichkeiten während der Corona-Krise in Zeitnot und Geldnot geraten.

Was?

Erwerbstätige Eltern erhalten eine Entschädigung in Geld, wenn

- Betreuungseinrichtungen von Kindern oder Schulen (teilweise) geschlossen sind oder nicht betreten werden dürfen
- sie ihre Kinder selbst betreuen müssen
- andere Betreuungsmöglichkeiten (z.B. Partner*in oder Notbetreuung) nicht verfügbar sind
- sie deshalb vorübergehend nicht arbeiten können und einen Lohnausfall erleiden (z.B. durch unbezahlte Freistellung oder unbezahlten Sonderurlaub)

Wieviel?

Die Entschädigung beträgt

- 67% des Lohnausfalls (=67% des Netto-Arbeitsentgelts, das dem*der Arbeitnehmer*in wegen der Kinderbetreuung verloren geht)
- maximal 2.016 Euro pro Monat

Wann und wie lange?

Die Entschädigung kann

- tages- oder wochenweise in Anspruch genommen werden (ähnlich wie Krankengeld)
- nur teilweise in Anspruch genommen werden, z.B. durch teilweise unbezahlte Freistellung von der Arbeit (siehe Rechenbeispiele unten)
- für längstens 10 Wochen (Alleinerziehende 20 Wochen)
- nicht während Schließzeiten oder Schulferien
- bis 31.12.2020

Für wen?

Für Sorgeberechtigte

- von Kindern unter 12 Jahren
- von Kindern, die behindert und auf Hilfe angewiesen sind (ohne Altersgrenze)
- in regulärer wie auch geringfügiger Beschäftigung

Rechenbeispiele

1) Reguläres Netto-Arbeitsentgelt 2.000 Euro, Vollzeit. Unbezahlte Freistellung wegen Corona von 100% auf 80% (= 1 Tag oder 2 halbe Tage pro Woche weniger):

- Reduziertes Arbeitsentgelt von 1.600 Euro, d.h. Lohnausfall von 400 Euro¹
- Plus Entschädigung nach §56 IfSG: 67% von 400 Euro = 268 Euro

Mit Entschädigung verbleiben dem*der Arbeitnehmer*in 1.868 Euro bei einem Zeitgewinn für die Kinderbetreuung von ca. 8 Stunden pro Woche.

2) Reguläres Netto-Arbeitsentgelt 1.000 Euro, Vollzeit. Unbezahlte Freistellung wegen Corona von 100% auf 90% (= 1 halber Tag pro Woche weniger):

- Reduziertes Arbeitsentgelt von 900 Euro, Lohnausfall von 100 Euro¹
- Plus Entschädigung nach §56 IfSG: 67% von 100 Euro = 67 Euro

Mit Entschädigung verbleiben dem*der Arbeitnehmer*in 967 Euro bei einem Zeitgewinn für die Kinderbetreuung von ca. 4 Stunden pro Woche.

3) Reguläres Netto-Arbeitsentgelt 2.400 Euro, 80%. Unbezahlte Freistellung wegen Corona von 80% auf 60% (= 1 Tag oder 2 halbe Tage pro Woche weniger):

- Reduziertes Arbeitsentgelt von 1.800 Euro, Lohnausfall von 600 Euro¹
- Plus Entschädigung nach §56 IfSG: 67% von 600 Euro = 402 Euro

Mit Entschädigung verbleiben dem*der Arbeitnehmer*in 2.202 Euro bei einem Zeitgewinn für die Kinderbetreuung von ca. 8 Stunden pro Woche.

Wie?

Treten Sie mit Ihrem Arbeitgeber/Vorgesetzten in Kontakt und treffen Sie mit ihm*ihr eine für Sie und Ihre Familiensituation passende Vereinbarung (siehe Rechenbeispiele).

- Die Auszahlung der Entschädigung übernimmt der Arbeitgeber, sie ist zum gleichen Zeitpunkt fällig wie das reguläre Arbeitsentgelt
- Die ausgezahlten Beträge kann sich der Arbeitgeber auf Antrag von der zuständigen Behörde erstatten lassen
- Den Antrag auf Erstattung des Lohnausfalls nach § 56 Abs. 1a IfSG stellt der Arbeitgeber bei der zuständigen Behörde unter Mitwirkung der*des Beschäftigten

¹ Die Zahlen sind Annäherungen zu Beispielzwecken; wegen der geringeren Steuerbelastung aufgrund der Reduzierung ist das reduzierte Arbeitsentgelt eher etwas höher, der Verdienstausschlag also eher etwas niedriger.

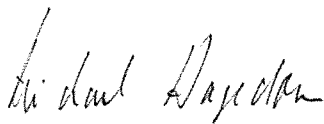
Was noch?

- Der Arbeitgeber kann – wenn die Voraussetzungen gegeben sind (siehe oben) – den Antrag auf Entschädigung nicht ablehnen.
- Der Antrag kann auch rückwirkend gestellt werden, so dass auch für bereits genommenen unbezahlten Sonderurlaub Entschädigung nach §56 Infektionsschutzgesetz in Anspruch genommen werden kann.
- Der Entschädigungsanspruch gilt auch für Selbstständige (siehe §56 IfSG Abs. 3 Satz 4). Für die Berechnung der Entschädigung wird ein Zwölftel des selbstständigen Arbeitseinkommens zugrunde gelegt.

Der Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg steht gerne als Ansprechpartner bei Fragen oder für innovative familienpolitische Ideen zur Verfügung.

Treten Sie mit uns in Kontakt!

Für den Familienbund:



Michael Hagedorn
Sprecher des Leitungsteams

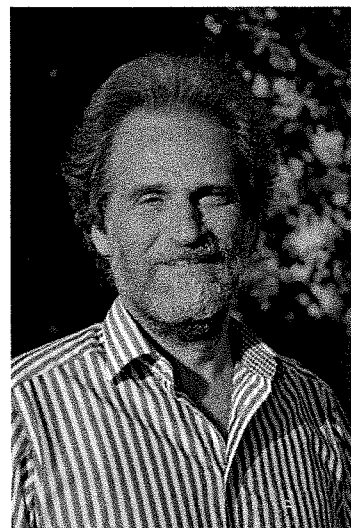
Kontakt:

Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg
Dr. Lucia Gaschick, Geschäftsführerin
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel.: +49 (0)761 5144 203
Email: familienbund@seelsorgeamt-freiburg.de

www.familienbund-freiburg.de

Freiburg, 05.06.2020

*Guten Tag,
mein Name ist Jürgen Ludreschl*



Da ich ab dem 02.06.2020 das Team der Verrechnungsstelle Obrigheim als Gebäudedefachmann der Kindergärten ergänzen werde, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich bin 54 Jahre alt, seit 1991 mit meiner Frau Petra verheiratet und wir haben gemeinsam zwei Töchter im Alter von 26 und 23 Jahren. Meine Familie und ich kommen gebürtig aus Neckarbischofsheim und wohnen seit 2000 in Hüffenhardt.

Ich komme aus dem Metallbauhandwerk und bin seit 2011 selbstständiger Handwerksmeister. Während dieser Zeit war ich auch als freiberuflicher Dozent bei der Handwerkskammer beschäftigt, wo ich mit viel Spaß das Metallhandwerk den Schulabgängern näherbrachte und sie versuchte für das Handwerk zu begeistern.

Seit meiner Kindheit habe ich einen Bezug zur Kirche, in der ich mich als Ministrant, Lektor, Kommunionhelfer, Pfarrgemeinderatsmitglied und bei der Firmvorbereitung engagierte.

In meiner Freizeit halte ich mich gerne in der Natur auf, reise gerne und mache zur Entspannung ausgiebige Spaziergänge mit meiner Familie und unseren Hunden.

Da ich aus dem Handwerk komme, in dem ein Miteinander, Ehrlichkeit, Kommunikation und ein gewisser persönlicher Kontakt unumgänglich ist, hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ich freue mich jetzt schon auf die Zeit mit Ihnen und die ersten persönlichen Kontakte.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Ludreschl

Was macht ein Betriebsarzt?

Der Arbeitsmediziner bzw. Betriebsarzt führt Maßnahmen zur Vorbeugung arbeitsbedingter Beschwerden und Erkrankungen (Prävention) bzw. deren Früherkennung aus.

Die Aufgaben des Betriebsarztes sind insbesondere:

- Durchführung von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen
- Beratung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Fragen der Gesundheitsförderung
- Beratung im Bereich des Arbeitsschutzes
- Beratung zu Gefährdungsbeurteilungen
- Regelmäßige Arbeitsstätten-Begehungen
- Schulungen zum Thema des betrieblichen Gesundheitsschutzes
- Prüfung der Istzustände und definierter Ziele
- Einleitung von Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Durchführung der Einstellungsuntersuchung / betriebsärztliche Untersuchung

Der Betriebsarzt ist in erster Linie Berater. Er muss in engem und vertrauensvollem Kontakt mit dem Dienstgeber und den Mitarbeitenden stehen. Wichtig ist auch die Kooperation mit der für den Betrieb zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Die Einrichtungsleitungen und alle Beschäftigten können jederzeit vom Beratungsangebot unserer Betriebsärztinnen und -ärzte Gebrauch machen. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage www.loeffler-asig.de -> Ansprechpartner.“

Wie jeder Arzt sind auch die Betriebsärzte ausschließlich ihrem fachlichen Sachverstand und Gewissen verpflichtet, sie sind in ihren medizinischen Bewertungen und Handlungen keiner Seite gegenüber weisungsgebunden.

Wie jeder Arzt unterliegt selbstverständlich auch der Betriebsarzt der ärztlichen Schweigepflicht.

Es ist nicht Aufgabe des Betriebsarztes, Krankmeldungen der Mitarbeitenden auf ihre Berechtigung zu überprüfen!

Der Betriebsarzt muss bestimmte Aufgaben nach § 3 des Arbeitssicherheitsgesetzes erfüllen (§ 3 ASiG). Dazu muss der Dienstgeber ihm die Möglichkeit geben, d.h. der Betriebsarzt muss Zugang zu allen Arbeitsplätzen und Beschäftigten haben und alle betriebsbezogenen Informationen erhalten, die er für seine Arbeit benötigt.

Der Dienstgeber muss sich unbedingt vom Betriebsarzt beraten lassen, wenn ein besonderer Anlass vorliegt. Solche Anlässe für die Beratung durch den Betriebsarzt sind insbesondere (Einzelheiten s. DGUV Vorschrift 2):

- Planung, Errichtung und Änderung von Betriebsanlagen
- Grundlegende Änderung von Arbeitsverfahren
- Gestaltung neuer Arbeitsplätze oder Arbeitsabläufe
- Einführung neuer Arbeitsstoffe, die ein erhöhtes Gefährdungspotential zur Folge haben
- Grundlegende Umgestaltung von Arbeitszeit-, Pausen- und Schichtsystemen
- Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung
- Auftreten von Gesundheitsbeschwerden oder Erkrankungen, die durch die Arbeit verursacht sein können
- Für den Arbeitsschutz bedeutsame Suchterkrankungen, wie Alkoholabhängigkeit
- Fragen des Arbeitsplatzwechsels Behinderter sowie der (Wieder-)Eingliederung von Rehabilitanden.